

Mit Witz, Charme und Liedern aus «Züri» die Herzen gewinnen

Mit einem fröhlich beschwingten Konzertabend mit «Züri-Liedern» lud die Musik-Organisation Zürichsee ins Schloss Rapperswil zum 3. internationalen Lied-Festival am Zürichsee.

von Antoinette Lüchinger

Das zehntägige Lied-Festival mit breit gefächertem Programm und Konzerten rund um den Zürichsee dient laut Rudolf Meier, Präsident der Musik-Organisation Zürichsee, immer auch der Nachwuchsförderung.

«Züri-Lieder» als Evergreens

An diesem Freitagabend-Konzert im Schloss drehte sich alles um Werke von Schweizer Komponisten und um Zürich, die kleine Stadt mit Weltformat. Das Ensemble bestand aus den beiden Solisten Rea Claudia Kost, Mezzosopranistin und Preisträgerin des Migros-Kulturprozent 2006, und Samuel Zünd, Opernsänger und Dozent an der Mu-

Lesung und Lieder, witzig kombiniert, hielten den Spannungsbogen durch den ganzen Abend.



Begeisterten das Publikum: Die Solistin Rea Claudia Kost, Mezzosopranistin, begleitet von Daniel Fueter am Flügel. Bild Antoinette Lüchinger

sikhochschule und Musikschule Konservatorium Zürich, begleitet wurden sie von Daniel Fueter am Flügel. Er ist Lehrbeauftragter an der Zürcher Hochschule der Künste und an den Musikhochschulen in Lugano und Karlsruhe.

Sie gestalteten den Abend mit viel Witz und Charme und Liedern, Chansons, Lesungen, Zitaten und etwas Variété. Präsident Meier kündigte alte Hits in Mundart an und zitierte Kurt Gugenheim: «Die Stadt ist ein Lebewesen...». Rea Kost und Samuel Zünd sangen im Duett: «Es gfallt Eus i Eusere chline Stadt» und besangen den geliebten Schanzengraben in Zürich. «Es Stückli Heimat liet döt» ertönte es schnulzig aus «S'Landdörfli» von

Robert Barmettler oder «Mis Dach isch de Himmel vo Züri» von Werner Wollenberger.

Bekannte Lieder als Chanson

Viele bekannte und beliebte Melodien vom Schweizer Komponisten Paul Burkhardt (1911-1977), der auch das Stück «D'Zäller Wiehnacht» schrieb, erklangen, wie auch das bekannte Lied «Oh mein Papa» aus dem Schwarzen Hecht oder «Spiegel, das Kätzchen», «De Heiri hätt es Chalb verkauft». Dazu trug Fueter jeweils ein passendes Zitat oder eine kurze Lesung vor, unter anderem von Gottfried Keller, Thomas Mann oder aus «Stiller» von Max Frisch.

Mit der Lesung aus Elsa Muschgs «Promenade durch Zürich – Dahei i de Glockengass...», ging es weiter. Dann trugen Kost und Zünd Lieder aus der Niederdorfoper von Paul Burkhardt vor, und anderen: «Man muss lieben, was man hat» in Französisch als Chanson.

Die Zuhörer verdankten es mit spontanem Applaus. Auch die Trittligasse wurde als besonderes Plätzchen besungen. Dazu die Lesung aus «Bohnenblut oder die Erzieher»: Schnee auf den Dächern, Regenlaternen, unter den Bögen überall Vereisung. Lesung und Lieder, witzig kombiniert, hielten den Spannungsbogen durch den ganzen Abend. Mit «Oerlikon»

schrrieben Schülé und Lenz ein süffisantes Lied über den Broadway-Erfolg von Oerlikon mit seiner Eisrevue und Zürich als Vorstadt. Witzig war auch die Lesung aus dem Tagebuch von Franz Kafka vom Männerbad in Zürich, gefolgt vom Lied «Ich hän an Schatz am Zürisee». Immer wieder erklangen Lacher aus dem Publikum.

In der zweiten Hälfte kamen Eigenkompositionen von Daniel Fueter zur Aufführung. Den Schluss machte das Lied von Möckel und Gmür «Zabig hät Züri en Zauber».

Nach lang anhaltendem Applaus gab das Ensemble noch eine Zugabe. Eine gelungene Aufführung, welche die Herzen erfreute.

Ortsbürger sanieren nach Stürmen Wald

Die Jahresrechnung der Uzner Ortsbürger schliesst mit einem leichten Minus. Trotzdem genehmigen die 109 Anwesenden an der Bürgerversammlung alle Anträge.

von Werner Hofstetter

109 Ortsbürger versammelten sich am Montagabend in der Aula des Uzner Oberstufenzentrums, um dem Bericht über das vergangene Amtsjahr zu lauschen. Präsident Pietro Lendi blickte auf ein abwechslungsreiches Jahr zurück. Die 2017 eröffnete Sonderausstellung «Uznacher Wirtschaften» entpuppte sich als Publikumsmagnet. Deshalb wird die Ausstellung dieses Jahr jeden ersten Sonntag im Monat offen stehen.

2001 übernahm Esther Boos die Finanzverwaltung von Hans Rickli. Nun verlässt sie den Ortsverwaltungsrat nach 18 Jahren. Der aktuelle Ratschreiber Thomas Moser bringt als Treuhänder beste Voraussetzungen mit, die Finanzverwaltung weiterzuführen. Das Amt als Ratschreiber übt er weiter aus.

Stürme richten Schäden an

Die Stürme Burglind und Evi hinterliessen in den Wäldern der Ortsgemeinde grosse Schäden, ebenso der Borkenkäfer. Für die Sicherheit von Personen und Liegenschaften hat der Rat entschieden, den Waldbereich Oberer Buchwald nachhaltig zu sanieren. Darum wurde der ganze Baumbestand mit Jungholz aufgeforstet. Auch wenn im Moment der Waldteil etwas kahl aussieht, gehen die Fachleute laut den Ausführungen an der Bürgerversammlung davon aus, dass der Waldabschnitt bald wieder erholt aussieht.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Minus von knapp 43 000 Franken. Das Budget 2019 sieht wiederum ein leichtes Minus von rund 53 000 Franken vor. Dazu führen die Umstellung auf das neue Rechnungswesen, Sanierungen und Erneuerungen beim Kinderspielplatz Äschensack und Arbeiten im Waldbereich. Alle Vorlagen kamen durch.

Nach Sanierung wirtet junges Paar in der «Blume»

Ab Herbst empfängt ein neues Wirtepaar Gäste im Restaurant «Blume» im Uzner Städtchen. An der Versammlung der Burgerkorporation informierte der Präsident zudem über drei Abgaben von Landreserven im Baurecht.

von Werner Hofstetter

Präsident Marc Egli durfte von 88 Burgern deren 39 am Montagabend zur Bürgerversammlung begrüßen. Er informierte über aktuelle Geschäfte. So wurde die Burgerrietstrasse saniert und eine moderne Strassenbeleuchtung in Betrieb genommen. Insgesamt werden 8192 Meter Waldstrassen und 9457 Meter Arbeitswege im Burgerwald unterhalten. Der Wanderweg «Aabachtobel» wurde und wird teils saniert. Ab Restaurant «Sonne» bis zum spektakulären Wasserfall wird ein einzigartiger Wanderweg angeboten.

Treffpunkt für Jung und Alt

In der Liegenschaft Städtchen 27 befindet sich das Restaurant «Blume» mit drei Mietwohnungen. Vor der Weitervermietung wird die Gebäudehülle sowie die Wohnung im 1. Stock saniert. Im gleichen Arbeitsgang werden Neuanpassungen in Restaurant und Küche vorgenommen. Im Herbst übernimmt



Facelifting: Das Restaurant «Blume» sowie die darüber liegenden Wohnungen (Mitte) werden saniert – dann übernimmt ein neues Wirtepaar.

Bild Markus Timo Rüegg

dann das junge Ehepaar Caroline und Michel Rohrer die «Blume». Caroline Rohrer dirigiert den lokalen Chor «The Fairydusters». Die beiden möchten das Haus zu einem Treffpunkt von Alt und Jung machen – mit einer gutbürgerlichen Küche.

Die rund 100 Parkplätze an der Benknerstrasse werden zu wenig benutzt, trotz moderater Parkgebühren. Dagegen sind die 60 roten Sitzbänke mit Burger-Logo im Äschensack, Burgerwald, Storchenkolonie, Burgerriet und bei Spielplätzen sehr beliebt.

Land im Baurecht abgetreten

Der Burgerrat befassete sich auch mit der geplanten Verbindungsstrasse A53-Gaster. Die Burgerkorporation verpachtet immense Landflächen im betroffenen Gebiet. Sie verfolgt den Planungsstand und die Entwicklung dieses Grossprojekts sehr aufmerksam.

Der Liefervertrag über Holzschnitzel an die Schulgemeinde wurde um zehn Jahre verlängert. Ein weiteres

Thema war die Verwaltung von Land: Die Burgerkorporation hält sich an die Vorgabe und verkauft keine Landreserven. An drei Adressen wurde Land im Baurecht abgetreten: An die Firma Rola-Tech AG aus Kaltbrunn 2353 Quadratmeter, an die Firma Holz in Form Holding AG in Uznach 4176 Quadratmeter und an die Politische Gemeinde Uznach 1620 Quadratmeter beim geplanten Pfadihaus für einen Spiel- und Bewegungspark. Es ist ein grosses Anliegen der Bürger, dass der Eingang nach Uznach von Benken her einen einmaligen Charakter erhält.

Bereits 40 Jahre führt Maria Strotz das Kassieramt. Für ihre Amtszeit und Zuverlässigkeit durfte sie Anerkennung entgegennehmen.

Historiker Kilian Oberholzer stellte das neue Buch «Uznacher Schriften» kurz vor. Uznach ist bekannt für seine Historien, die Oberholzer im neuen Buch überarbeitete und mit alten und neuen Bildern ergänzte. Das Buch erscheint gegen Ende April 2019.